

Überraschende Hilfe bei erblich bedingtem Glaukom

Nachdem man im Visus noch kaum über ganzheitlich psychische Methoden für Augenerkrankungen liest, will ich von einer Familie berichten, deren Sohn ich betreute.

Ich bin von Geburt an sehbehindert, besuchte die Sehbehindertenschule und die Realschule. Nach der Ausbildung zur Erzieherin und dem Studium der Sozialpädagogik bin ich heute in freier Praxis als Reittherapeutin tätig.

Oft kommen Familien mit behinderten Kindern mit der Frage zu mir, ob denn die Arbeit mit dem Pferd eine Erleichterung bringen kann. Gemeinsam mit den Eltern versuche ich Wege zu finden, die für alle Beteiligten in der Familie Entlastung bedeutet. Jede Person und jede Familie hat dabei ihren ganz eigenen Weg. Einen davon will ich schildern, bei dem sich eine deutliche Wirkung für eine Augenerkrankung ergab, was gar nicht beabsichtigt war.

Eigentlich kam der sechsjährige Arno (Name aus Datenschutzgründen geändert) zu mir, für den die Frühförderung Reittherapie empfohlen hatte. Angestrebt wurde eine Verbesserung der Grob- und Feinmotorik, sowie ein Aufholen der verzögerten Entwicklung.

Zu Beginn zeigten sich Hinweise auf Wahrnehmungsveränderungen in verschiedenen Sinnesbereichen und schwere Erlebnisse während des bisherigen Lebens, die die Ursache für die Auffälligkeiten sein konnten. Ich begann zunächst mit ihm und dem Pferd zu arbeiten.

Arno beobachtete die Pferde anfangs gerne frei in der Herde und äußerte gegenüber einem sehr alten Wallach „der hat so böse Augen“, was mir einen ersten Hinweis gab, die Ordnung im Familiensystem in den Blick zu nehmen. Durch Beobachtung der Reaktionen auf jedes einzelne Pferd lassen sich nach einer Weile

gängige und auffällige Reaktionen unterscheiden. Dieses Pferd löste normalerweise keine Angst aus, sodaß hier etwas aus dem Kind heraus wirkte.

Zusätzlich konnte ich beim Bringen und Abholen beobachten, daß die Beziehung Mutter - Sohn umgekehrt war, d.h. das Kind hatte die Führung und nicht der Erwachsene. Das ist sehr häufig bei den sogenannten „Sorgenkindern“, oft nach Krankenhausaufenthalten der Fall.

Nachdem wir für diesen Aspekt die Festhaltetherapie nach Prekop mit Mutter und Sohn dazugenommen hatten, brach bei der Mutter ein Glaukom aus. Sie berichtete, daß schon ihr Vater daran erblindet sei, sowie dessen Mutter.

In der Literatur zur ganzheitlichen Augenheilkunde wurde über psychische Zusammenhänge berichtet, so daß ich der Mutter zur Familienaufstellung nach Hellinger riet.

Die Frau litt vorher sehr unter der medikamentösen Behandlung ihrer Erkrankung, mit Nebenwirkungen bei noch nicht ausreichender Wirkung. Die Aussicht auf den Verlust der Sehkraft war schlimm.

Auch hatte sie ohne äußeren Anlaß Sorge um den älteren Sohn Arno, ein weiterer Verdacht einer Verstrickung. Die Familie wurde in einem entsprechenden Seminar aufgestellt und eine Lösung der schon ererbten Unordnung war möglich. Zu unserem Erstaunen konnten die Medikamente allmählich abgesetzt werden und regelmäßige Kontrolle war ausreichend.

Vielleicht kann Arno nun in familiär gesunder Weise aufwachsen, sodaß er nicht mit Glaukom reagieren muß. Diese Hoffnungen sind in den Systemischen Gedanken begründet, in denen die psychischen Anteile von Erkrankungen verändert werden können.

Manchmal sind Krankheiten stark psychisch bedingt, dann sind die Erfolge stark. In anderen Fällen sind die Erfolge klein, doch meine ich, nicht weniger wert.

Arno kam noch eine Weile zur Arbeit mit dem Pferd zu mir und hatte zuletzt minimale Auffälligkeiten in der Feinmotorik, die nicht mehr behandlungsbedürftig waren. Seinen Entwicklungsrückstand und Verhaltensauffälligkeiten glich er aus.

Nachfolgend will ich versuchen die verwendeten Methoden kurz zu erklären:

Reittherapie: Hier werden die Wirkungen des Pferdes auf den Menschen in all seinen Teilen zu Veränderungen gezielt genutzt. Je nach Grundberuf und Zusatzausbildung der Therapeuten ergibt sich der Schwerpunkt. In meiner Praxis ist das der seelische Bereich.

Festhalten nach Prekop: Eine Therapieform zwischen leiblichen Eltern und Kindern, bei der Bindungen neu geknüpft werden können und Beziehungen veränderbar sind. Genutzt wird hierbei der enge körperliche Kontakt, in dem ein offener Austausch der Gefühle verändernd wirkt.

Familienaufstellung nach Bert Hellinger: Familien folgen angelegten Ordnungen, innerhalb derer Beziehungen gelingen und die Individuen glücklich leben können. Diese Ordnungen können verändert sein, durch äußere Ereignisse oder auch indem Personen dagegen verstoßen. Wird danach alles so belassen, kommt es als Gegenreaktion zu Unheil und Unglück, was sich manchmal durch Krankheiten, auffälliges Verhalten von Kindern etc. äußert. Speziell ausgebildete Therapeuten begleiten Betroffene hin in die ursprüngliche Ordnung, hin zur Lösung, wodurch sich Veränderungen im Alltag ergeben.

Doris Rußig, April 1999, Vordorfermühle 40, 95709 Tröstau